

## Tag der Geistesfreiheit

**Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften lädt ein zum „Tag der Geistesfreiheit“ am 11. Juni 2011 nach Kassel ins Ramadan-Treff-Hotel, Baumbachstr. 2; 34119 Kassel, Tel.: 0561 781-00. Beginn: 14 Uhr.**

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW) führt alle zwei Jahre einen „Tag der Geistesfreiheit“ durch. 2011 findet er zusammen mit dem Unitariertag der Deutschen Unitarier in Kassel statt. Der „Tag der Geistesfreiheit“ beginnt mit einer Podiumsdiskussion zu dem Thema:

„Von allen (guten) Geistern verlassen? Na klar!“

Auf dem Podium nehmen Platz: Renate Bauer, Präsidentin des DFW und Landessprecherin der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Gerhard Puhmann, Sprecher des Geistigen Rates der Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft, Arzu Toker, Mitbegründerin der Ex-Muslime, Journalistin und Autorin, Silvana Uhlrich, Präsidentin der International Humanistic and Ethical Youth-Organisation (IHEYO), Mitglied bei den Humanistischen Freidenkern Brandenburg, Referentin für Jugendarbeit im Vorstand des DFW, Theaterpädagogin, Musikerin.

Die Diskussion wird moderiert von Dr. Volker Mueller, Präsident der Freien Akademie, Vorsitzender der Humanistischen Freidenker Brandenburgs. Im zweiten Teil werden die Zuhörer in die Diskussion einbezogen.

Im Anschluss an die Diskussion finden nach einer Kaffeepause Arbeitskreise statt, von denen zwei durch den DFW durchgeführt werden:

1. Arbeitskreis: „Bildung und Erziehung – integrative Werteerziehung“. Der Arbeitskreis wird geleitet von Dr. Volker Mueller (s.o.) und Eike Möller, Referent für Bildung und Erziehung im Vorstand des DFW.

2. Arbeitskreis: „Kunst- und Kulturfreiheit“. Der Arbeitskreis wird geleitet von Silvana Uhlrich (s.o.) und Ines John, Politik- und Sozialwissenschaftlerin.

Diese Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.

## Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik

### Wissenschaftliche Tagung der Freien Akademie

#### vom 2. bis 5. Juni 2011 in Schney

**Die Freie Akademie will ihre wissenschaftliche Tagung im Jahr 2011 an traditioneller Stelle in der Frankenakademie Schloss Schney abhalten. Während der Tagung wird im Rahmen von Vorträgen, Kurzreferaten und Diskussionsbeiträgen das Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik“ behandelt werden.**

Das Thema ist aktuell und wird nicht allein in der Wissenschaft, sondern gerade auch in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. An dieser Stelle sei nur der Hinweis auf einen Beitrag in der Zeitschrift DIE ZEIT vom 27.05.2010 (S. 39 f.) erlaubt: „Ein Schöpfungsakt - Wissenschaftler erzeugen Zellen mit synthetischem Erbgut. Kann die Biologie nun klären, was die Natur des Lebens ist?“



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

# p fw

## Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

und ist das eigentlich die einzige Frage, die sich im Zusammenhang mit der Verwendung synthetischen Erbgutes stellt?

Informationen zur Gentechnik sind vielen Zeitgenossen sicherlich eher nicht so geläufig. Trotzdem fühlen sich viele Menschen in der Lage, die Gentechnik entweder in Bausch und Bogen zu verdammen oder in den Himmel zu heben. Was ist also dran an der Gentechnik? Was kann sie? Was sollte sie möglicherweise nicht tun? In diesem Kontext wird z.B. auch der Einfluss von Ideologien, Religionen, Weltanschauungen oder Moral zu betrachten sein. Offenbar hat die Gentechnik großartige Möglichkeiten. Ihre Grenzen liegen vermutlich nicht so sehr im technischen Bereich.

Es stellt sich zudem eine Gemengelage aus dem Mangel an Faktenwissen und althergebrachten Traditionen, Wertvorstellungen und Ängsten vor der realen Welt dar. Dies führt u.a. dazu, dass die Gentechnik oftmals negativ betrachtet wird. Andererseits werden die Verfahren der Kreuzung und Auslese in der Pflanzen- und Tierzucht schon sehr lange erfolgreich angewandt und kaum ein Mensch stört sich daran. Worin besteht eigentlich der Unterschied zwischen Kreuzung und Gentechnik?

Erwartet werden darf eine Synthese aus unserem hoffentlich fruchtbaren interdisziplinären Ansatz von Information und anschließender Bewertung. Das erscheint uns allerdings kaum anders möglich als zunächst durch eine sachliche Darstellung der Fakten. Denn Ideologie und Angst helfen für ein angemessenes Urteil wohl kaum weiter. Seien Sie herzlich willkommen vom 2. bis 5. Juni 2011 in Schney. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unserer sicherlich spannenden Tagung. Anfragen und Anmeldungen bitte an: Freie Akademie, c/o Frau Alke Prem, 85521 Ottobrunn, Prinz-Otto-Str. 9.

**Dr. Volker Mueller**  
Präsident der Freien Akademie

**Prof. Dr. Rolf Röber**  
Wissenschaftlicher Tagungsleiter 2011

## Frauen als Kämpferinnen

**Das war das Thema, mit dem sich die Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands auf ihrem Frühjahrs-Seminar beschäftigte. Dazu kamen 23 Frauen aus ganz Deutschland vom 08. bis 10. April 2011 in Torgau/Sachsen zusammen.**

In allen Epochen und Kulturen gab es Frauen, die als bewaffnete Kämpferinnen für weltliche und religiöse Freiheit, für ihre Teilhabe an der Gesellschaft, für ihre Überzeugung und gegen Diktatur und Sklaverei fochten. Auch ohne Waffen war Frauenleben immer Kampf: Um ausreichend Nahrung, ums Überleben der Nachkommen, um die Versorgung und den Schutz der Familie, für die eigenen Rechte und den Zugang zu entsprechender medizinischer Versorgung, um Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um gerechte Entlohnung, um den Aufstieg in die Konzernzentralen.

Natürlich wurde nicht nur diskutiert, sondern auch in einer Stadtführung das schöne Städtchen Torgau besichtigt. Am Samstagnachmittag besuchten die Frauen die Katharina-Luther-Stube, die einzige Gedenkstätte für die Ehefrau des Reformators Martin Luther. Katharina von Bora starb am 20. Dezember 1552 in diesem Haus und wurde auch in Torgau begraben.

Anschließend stand die Besichtigung des Bürgermeister-Ringenhain-Hauses auf dem Programm. In diesem stattlichen Bürgerhaus sind in höchster Qualität ausgeführte Decken- und Wandmalereien des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts zu besichtigen. Mit dieser einzigartigen Innendekoration ist das Gebäude das historisch bedeutendste Renaissance-Bürgerhaus in Mitteldeutschland.

Am Samstagabend besuchte die Stadtführerin Frau Henjes die Frauen im Gewölbekeller des Hotels Goldener Anker. Lebendig und eindrucksvoll beschrieb sie das Leben als Frau in Sachsen und insbesondere das von Katharina von Bora in Torgau.



**p fw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die p fw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

# pfw

## Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Den Abschluss des Seminars bildete der Besuch der Ausstellung „Spuren des Unrechts“ im Dokumentations- und Informationszentrum Torgau. Die Gedenkstätte zeigt im Schloss Hartenfels die ständige Ausstellung zur Geschichte Torgaus als Haftort im 20. Jahrhundert, und zwar

- Wehrmachtgefängnisse 1936 - 1945 / Reichskriegsgericht 1943 - 1945
- Die sowjetischen Speziallager 1945 - 1948
- Der Strafvollzug der DDR 1950 - 1990.

Natürlich gab es auch genügend Zeit, bei schönem Wetter an der Elbe zu sitzen oder spazieren zu gehen. Dort in Torgau ist das Friedensdenkmal, das an die Begegnung von Russen und Amerikanern im April 1945 an der Elbe erinnert.

Am Sonntagmittag begaben sich die Frauen auf den Heimweg per Bahn oder Auto, aber mit dem Wunsch, sich im Oktober zum Herbst-Seminar wieder zu treffen. Leider stand bei Abreise der Ort und das Thema noch nicht fest. Dies kann jedoch unter [pfalz@freireligioese.de](mailto:pfalz@freireligioese.de) bei der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz in 67059 Ludwigshafen, Wörthstr. 6a, erfragt werden. Demnächst kann Frau sich auch im Internet unter [www.freireligioese.de/BFGD/Frauen](http://www.freireligioese.de/BFGD/Frauen) über die Aktivitäten der Frauen-Arbeitsgemeinschaft im BFGD informieren.

**Anita Stahl (Stellv. Vorsitzende)**

## „Äußerlichkeiten oder Frauen mit Kopftuch: auch ich trug eines!“

**Schöne Reden zum Muttertag gibt es viele. Wie oft wurden die Mütter gelobt und verehrt. Aber hat ihnen diese Verehrung je wirklich geholfen?**

Oder waren es andere Wege, die sie stärkten? Freireligiöse Frauen haben sich intensiv für Gleichberechtigung eingesetzt. Sowohl im beruflichen Bereich wie im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich setzten sie sich mit den Vorurteilen und Einschränkungen auseinander. Wie sieht das heute aus? Gerne werden Benachteiligungen von Frauen nur anderen Kulturen unterstellt. Aber ich erinnere nur daran, dass es auch in unserer Gesellschaft lange sehr strenge Diktate zum Aussehen gab und dass das Kopftuch Zeichen der arbeitenden Frau war. Bäuerinnen und Arbeiterinnen trugen immer Kopftücher. Und heute?

Dies wird das Thema von Landessprecherin Renate Bauer sein am Sonntag, 15. Mai 2011, 10.00 Uhr im GDA-Wohnstift, Haardter Str. 6 in Neustadt; am Sonntag, 15. Mai 2011, 15.00 Uhr im Gemeindepavillon Iggelbach und am Mittwoch, 25. Mai 2011, 15.00 Uhr im Haus der Naturfreunde, Ziegelhofweg 6 in Frankenthal. Für die Feierstunde zum Muttertag in Iggelbach bitten wir die Mitglieder, Kaffee und Kuchen mitzubringen.

## Buchempfehlung: Hans-Dietrich Kahl, Heidenfrage und Slawenfrage im deutschen Mittelalter. Ausgewählte Studien 1953-2008

Prof. Hans-Dietrich Kahl (Deutsche Unitarier) hat eine bemerkenswerte Fachpublikation vorgelegt. Aus dem Inhalt: Ein gefährliches Zerrbild deutsch-slawischer Frühgeschichte - Heidnisches Wendentum und christliche Stammesfürsten - Karl der Große und die Sachsen, Stufen und Motive einer historischen „Eskalation“ - Die ersten Jahrhunderte des missionsgeschichtlichen Mittelalters - Wie kam es 1147 zum Wendenkreuzzug? - Zur kulturellen Stellung der Deutschordensritter in Preußen - Die völkerrechtliche Lösung der „Heidenfrage“ ... u.a. **Erschienen im Brill Verlag, 1009 Seiten, Hardcover, € 229,00, ISBN 9789004167513**



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)

## **64. Landesversammlung der Delegierten der Pfälzer Freireligiösen „Humanismus im Ausverkauf?“**

**Immer mal wieder melden sich Menschen und Organisationen zu Wort, die bestimmte Anliegen humanistischer Art zu ihren eigenen machen und diese vertreten ohne Kontakt zu unserer Landesgemeinde.**

Dies ist grundsätzlich zu befürworten, aber manchmal erhebt sich doch die Frage, ob nicht so manche Anliegen, die da zum Hauptthema humanistischer Arbeit gemacht werden, die wichtigen sind. Welche Themen sind denn unsere humanistischen, freireligiösen Anliegen? Wie und ob überhaupt können wir uns eine Zusammenarbeit mit solchen Initiativen vorstellen?

Die Landesversammlung findet am Samstag, 28. Mai 2011, 10.00 Uhr im Haus der Naturfreunde, Ziegelhofweg 6 in Frankenthal statt.

Wir bitten unsere Delegierten aus den Gemeinden, Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Geschäftsstelle ist Ihnen dabei gerne behilflich.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*

## **Jugend- und Bildungsstätte Klingberg, 23.-25. September 2011: „Demokratie lebt von Bürgerbeteiligung“**

**1985 hatten die Unitarier auf ihrer Hauptversammlung in Hamburg den Beschluss gefasst, den Umweltschutz als Grundrecht in Artikel 2 des Grundgesetzes (GG) aufzunehmen. Das Ziel haben wir auch mit Unterstützung des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW) nicht erreicht, aber immerhin wurde 1994 der Schutz der Lebensgrundlagen als Staatsziel in Artikel 20a GG aufgenommen: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für künftige Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen ...“.**

Wer hätte je gedacht, dass diese Staatszielbestimmung im Angesicht der letzten Reaktorkatastrophe von Fukushima eine schwarz-gelbe Koalition so ergrünen lassen würde. Es wird plötzlich eine Ethikkommission bemüht, um einen Ausstieg aus der Atomenergie unter Gesichtswahrung voranzubringen. Aber diese Reparaturarbeiten reichen nicht aus.

Unser gesamtes Erziehungswesen muss umgestellt werden auf eine weltbürgerliche Erziehung, die die Grenzen unseres Raumschiffes Erde in den Mittelpunkt stellt. Technische Prozesse müssen im Einklang mit diesen Grenzen stehen. Und all dies ist möglich ohne Komfortverzicht.

Die anstehenden höchstrichterlichen Entscheidungen zur ständigen Verletzung des GG durch heute verantwortliche Politiker und Industriekapitäne werden unsere Demokratie in Richtung stärkerer Bürgerbeteiligung ändern. All diese Zusammenhänge wollen wir in dem Seminar vom 23.-25.9.2011 in Klingberg unter obigem Thema aufarbeiten und Mut machen, diesen Weg weiter zu gehen.

Themen, die behandelt werden, sind:

Atomausstieg, wie ist das machbar? - Häuser werden zu Kraftwerken. - Infrastrukturmaßnahmen, bitte nicht vor meiner Haustür. - Andere Steuergesetzgebung. - weltbürgerliche Erziehung. - Vom Sinn und Unsinn der Ethikkommission. - Von der sozialen Marktwirtschaft zur Gemeinwohlökonomie.

*Horst Prem*



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

*Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de*

**Fachtagung des Humanistischen Freidenkerbundes Brandenburg e.V. -  
in Zusammenarbeit mit dem DFW**

**„Bildung – Werteerziehung – Integration“**

Termin: 29. und 30. Oktober 2011

Ort: KiEZ Bollmannsruh, 14778 Päwesin OT Bollmannsruh, bei Potsdam.

Homepage: [www.kiez-bollmannsruh.de](http://www.kiez-bollmannsruh.de)

Ausgehend von den Standpunktbildungen im DFW 1993, 1997 und 2001 zum integrativen Unterricht „Lebensgestaltung/Ethik/Religionskunde“ (LER) in Brandenburg und zu den Entwicklungen um das Berliner Unterrichtsfach „Ethik“ (2009/10) sollen der aktuelle Stand der Einführung und Gestaltung eines werteorientierenden, integrativen und dialogischen Faches an Schulen sowie zukünftige konzeptionelle Überlegungen erörtert werden.

Geplante Schwerpunkte:

- Menschenrechte lernen und Werteerziehung
- Vermittlung ethischer Werte im Dialog – für Toleranz, Demokratie und Freiheit
- Förderung der Integration in Deutschland und in einem Europa kultureller Vielfalt
- Inhaltliche und methodische Fragen zur Weltbürgerlichkeit und zum Europäischen Gedanken
- Humanistische Lebenskunde, Freireligiöser Unterricht und anderer Weltanschauungsunterricht

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, diese und andere Fragen zu diskutieren.

Tagungsleitung: Dr. Volker Mueller und Heinz Klos

Kostenbeitrag (1 Ü/ VP/ Tagungskosten): 48,- €.

Anmeldungen und Anfragen bitte an: Dr. Volker Mueller, Humanistischer Freidenkerbund, 14641 Nauen, Karl-Thon-Str. 42. E-Mail: [freidenker-brandenburg@web.de](mailto:freidenker-brandenburg@web.de)

## **Projekt Weltbürgerlichkeit**

**Den Beschluss zur Planung eines „Projektes Weltbürgerlichkeit“ fasste schon die Hauptversammlung des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) im vorigen Herbst in Kassel. Nun soll die Umsetzung begonnen werden.**

Der DFW hat seine Mitgliedsverbände aufgerufen, sich an der Planung zu beteiligen. Gedacht wird an einen Unterrichtsbaustein für die Schule, der in unterschiedlichen Fächern eingebaut werden könnte, z.B. in LER, im freireligiösen Religionsunterricht, der humanistischen Lebenskunde, in Ethik, Politik, Geschichte, Geographie oder Sozialkunde.

Hier ein Auszug aus den von der Hauptversammlung genehmigten Themenvorschlägen.

1. Menschenrechtserklärung (Inhalt, Geschichte, Verstöße, Internationaler Strafgerichtshof in Den Haag, Menschenrechte und Umwelt, Kinderrechte, Gleichberechtigung der Frauen etc.
2. Ethik: Der Mensch als Teil der Menschheit
3. UNO als internationale Organisation (Aufbau, Satzung, Wahl, Handlungsmöglichkeiten, Geschichte, Wirkungsweisen der UNO, Dag Hammarskjöld, Schwächen wie Veto-Recht, das Volk ist bei der Wahl der Delegierten nicht beteiligt, Stellung der NGOs etc.
4. Globale Auswirkungen folgender Problemfelder: Energie, Wasser, Land- und Forstwirtschaft, Degradation der Erde.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)

5. Globalisierungsprobleme.

6. Internationale Gewerkschaften als Kontrolleure für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und internationale Sicherheitsstandards.

Personen, die interessiert an einer Mitarbeit sind, können sich bei der angegebenen E-Mail-Adresse des DFW melden.

## Bericht über eine Buchpräsentation

**Ein buntes Publikum, etwa 30 Personen, hatte sich zur Präsentation des am 18. März 2011 im be.bra Wissenschaft Verlag erschienenen Buches „Robert Blum - Auf dem Theater des Lebens“ eingefunden, Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde Berlin, aber auch Laufpublikum und der Leiter der Programmabteilung des be.bra Verlages, Dr. Robert Zagolla, waren in die Käthe-Kollwitz-Buchhandlung, Berlin, gekommen.**

An den Beginn war das Neue Robert-Blum-Lied gestellt worden, das in Form einer CD in das Buch eingelegt ist. Gesungen hat aber nicht wie auf der CD Isabel Neuenfeld, sondern Annette Höpfner, begleitet durch Kirsten Reuther (Gitarre). Damit wurde unmittelbar und dramatisch in den Themenkreis des Buches eingeführt.

Daraufhin begrüßte Anke Reuther als Herausgeberin und Leiterin des Zentrums zur Erforschung der freireligiösen Bewegung die Gäste. Sie gab einen Überblick zu der Publikation, die der vielschichtigen und vielseitigen Persönlichkeit Robert Blums durch Vorträge, den dokumentierten Briefwechsel zwischen Robert Blum und Johannes Ronge und eine Revue gerecht zu werden versucht.

Um den gewonnenen Eindruck zu vertiefen, trug der Schauspieler Karl Koch, der in der Blum-Revue Robert Blum dargestellt hatte, Blums Rede vom 20. Juni 1848 vor, in der er einen Vollziehungsausschuss fordert und vor den Gefahren einer Diktatur warnt. Wie in der Revue trug er hierbei den für Revolutionäre unverzichtbaren Kalabreserhut. Hiermit waren der Parlamentarier Blum und der Revolutionär Blum, der den Boden des Gesetzes nie vorhatte zu verlassen, umrissen.

Über die Annäherung an Robert Blum, den vielfach in Vergessenheit geratenen Vorkämpfer für die Demokratie und ein einiges Deutschland, der auch Mitbegründer der Freireligiösen Bewegung, Theatermann, Schiller-Verehrer, Buchhändler und Autor von Bühnenwerken und Lyrik war, sprachen dann Anke und Kirsten Reuther miteinander. Wie die Freireligiösen in den ehemaligen Berliner Arbeiterbezirk Prenzlauer Berg integriert waren und sind und was die Kollwitz-Buchhandlung damit zu tun hat, erfuhr der erstaunte Buchhändler, denn der Großvater von Käthe Kollwitz, mütterlicherseits, Julius Rupp, der freireligiöser Prediger in Königsberg war, hatte entscheidend auf die Entwicklung der evangelischen „Lichtfreunde“ eingewirkt.

Am Schluss der Buchpräsentation las Jonay Brandel, der Revolutionsjunge und Mephisto der Blum-Revue, das Märchen, das die Einleitung zum 3. Akt (betitelt: „Die halbe Revolution“) bildet. Über diese Metapher von der komplizierten und alles andere als geradlinigen Entwicklung, die Deutschland nach dem 30-jährigen Krieg genommen hatte, legte der Geiger Steven Steinke netzartig die immer wieder variierte Melodie des „Liedes der Deutschen“. Der Kalabreserhut war übrigens von Karl Koch, alias Robert Blum, zu Jonay Brandel, alias Revolutionsjunge, Mephisto und nun Märchenerzähler übergegangen.

Das Publikum reagierte mit herzlichem Applaus. Mehrere Bücher wurden verkauft, einige auf Wunsch der Käufer von der Herausgeberin, Anke Reuther, und von der Mitautorin Kirsten Reuther signiert. Zu unserem Bedauern konnte Eckhart Pilick nicht anreisen. Sein subtiler und humorvoller Beitrag mit dem Titel „Konziliation“ ist der Einstieg in das für jeden Demokraten und Freigeist genussvoll zu lesende Buch.

**Anke und Kirsten Reuther**



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de